

1 - 2- 3 - Methode

Beitrag von „Hermine“ vom 30. September 2006 13:19

Wenn die Schüler sich murmelnd an den Kopf greifen, versteht man sie in der Regel sehr schlecht so als Lehrer- vielleicht murmeln sie ja gar nicht ihre Zustimmung?

Und dass die Gymnasiasten das Wort Streber nicht aus dem täglichen Sprachgebrauch kennen, ist reiner Mumpitz.

Vielleicht ist das ja bei eurem Gymnasiasten so, glaube ich aber auch nicht.

Wenn ich zu einem Schüler sage: "Der ist kein Streber, sondern ein Könner!" impliziere ich für den Schüler "Und du nicht!"

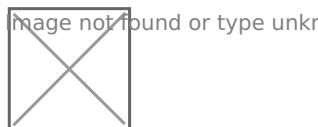
Soll ich vielleicht gleich noch dazu sagen: "Du bist halt der Nicht-Könner, der Versager auf der ganzen Linie!"

Das wäre dann nicht in Watte gepackt, oder?

Wenn ich jemandem unnötigen zusätzlichen Frust erspare, dann packe ich ihn doch nicht in Watte!

Außerdem ist zwischen Nicht-Können und Faulsein gelegentlich noch ein Unterschied- und es wäre unglaublich unpädagogisch, wenn man den als Lehrer nicht erkennen kann.

Jemandem, der sich anstrengt, es aber nicht ganz schafft und deswegen Frust-und Trotzreaktionen zeigt, muss ich helfen und nicht gleich noch verbal eins über den Schädel geben.



Kann sein, dass das bei euch anders ist, row-k- würde mich aber ungemein wundern.